

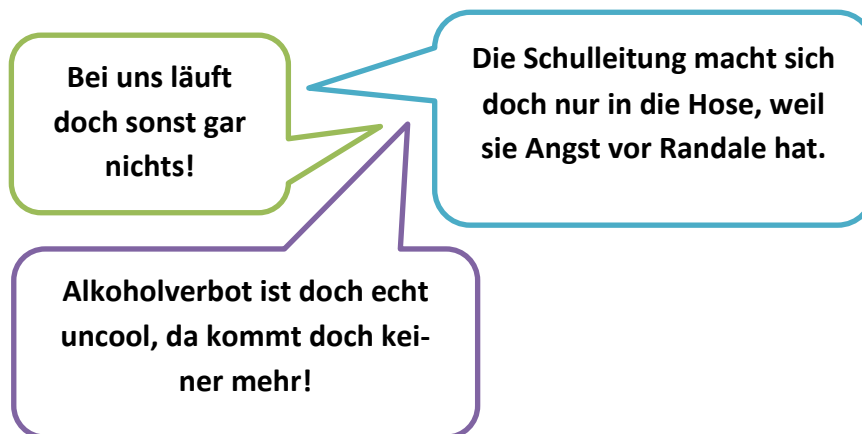
Schreibaufgabe privater Geschäftsbrief

Die Schülervvertretung und das Schulfest

Mündliche Alltagsargumente erfassen und schriftsprachlich entfalten

Situation:

An der Zeppelin-Gewerbeschule in Musterlingen hat die Schulleitung entschieden, nach Vorkommnissen, die sich bei der letzten Schulparty ergeben haben, auf eine solche Veranstaltung künftig zu verzichten. Auf der Party waren vor allem schulfremde Personen mit ihrem übermäßigen Alkoholkonsum aufgefallen, der zum Teil als Komasaufen ablief. Als Lehrkräfte, die an diesem Abend freiwillig die Aufsicht übernommen hatten, dagegen einschreiten wollten, wurden sie von den fremden, aber auch Schülern ihrer eigenen Schule mehrfach angepöbelt und zum Teil bedroht. Als zwei Randalierer Hausverbot bekommen hatten, hatten sie sich zunächst geweigert zu gehen. Als sie schließlich doch das Gebäude verlassen hatten, ging wenige Minuten später eine Scheibe von außen zu Bruch. Auf einer Sitzung der Schülervvertretung werden bei der Diskussion um diesen Sachverhalt unter anderem die folgenden Äußerungen gemacht.



Schreibaufgabe

Der Schulsprecher soll auch diese Standpunkte im Namen der Schülervvertretung in einem Brief an die Schulleitung vorbringen und sich dafür einsetzen, dass diese ihre Entscheidung noch einmal überdenkt. Dabei soll er zum Ausdruck bringen,

- dass so ein Schulfest eine Menge Positives für die Schule insgesamt bedeuten kann, und
- dass die Schülervvertretung sich überlegt hat, wie man die Vorkommnisse beim letzten Mal vermeiden könnte.

Was ist das Problem bei der Schreibaufgabe?

1. Zunächst einmal muss man die Situationsdarstellung genau lesen und die Stellen (sparsam!) markieren, auf die es bei dem Brief ankommen wird.

Hier können z. B. auch W-Fragen helfen:

- Worum geht es?
- Was ist passiert?
- Wer hat was getan?
- Wo ist es passiert?
- Wann ist es geschehen?

Die meisten Antworten auf diese W-Fragen gibt der vorgegebene Text (Situationsbeschreibung). Was sich nicht damit beantworten lässt, muss im Brief selbst ergänzt werden (z. B. Name des Schulsprechers, Name des Schulleiters/der Schulleitern, Datum des letzten Schulfestes u. ä.)

2. Dann muss man sich genau ansehen, was die Schülerinnen und Schüler bei der Diskussion des Problems in der Sitzung der Schülervertretung gesagt haben.

So jedenfalls, wie sie das dort gesagt haben, kann es nicht im Brief geschrieben werden! Da stimmt einfach der Ton nicht und außerdem ist das, was gesagt wird, auch einfach zu wenig. In der Sitzung der Schülervertretung ist zwar jedem klar gewesen, was damit gemeint war, aber für den Brief an den Schulleiter bzw. die Schulleiterin genügt das nicht. Außerdem soll die Schulleitung ja nicht angegriffen werden, sondern von der SMV überzeugt werden.

3. Deshalb musst man, das so einfach so Hingesagte, "übersetzen". Das bedeutet dreierlei:
 - Man muss die Äußerung inhaltlich so überarbeiten, dass der Gedanke, der sachlich gemeint, klar wird. Am besten schreibst man in einem vollständigen Satz auf, wie man die Äußerung, rein sachlich betrachtet, versteht.
 - Dabei muss man das Gesagte sprachlich in eine solche Form bringen, die zum Stil eines privaten Geschäftsbriefs und zu dem passt, was die Schülervertretung bei der Schulleitung erreichen will.
 - Dazu sollte man jede, der so kurz und bündig auf der Sitzung der Schülervertreter vorgebrachten Äußerungen zu einer überzeugenderen Argumentation ausbauen. Dazu kann man Beispiele zur Veranschaulichung einbringen oder das Argument durch einen Beweis stützen. (▪ Allgemeines Argumentationsschema). Am besten notiert man sich diese Argumentation als einen Entwurf, den man noch einmal überarbeiten kann.
4. Dann muss man überlegen, welche Lösungsvorschläge die Schülervertretung der Schulleitung unterbreiten könnte, um solche Vorkommnisse wie bei der letzten Schulparty zu vermeiden. Am besten macht man sich auch dazu Notizen.
5. Am Ende muss man alles zusammenfügen, indem man sich eine Reihenfolge überlegt.
6. Erst danach sollte man seinen Text niederschreiben.

Arbeitsanregungen:

1. Entwickeln Sie nach dem dargestellten Muster auf der nächsten Seite eine Argumentation aus den beiden anderen in den Sprechblasen dargestellten Schüleräußerungen.
2. Ergänzen Sie die Argumentation durch geeignete Lösungsvorschläge für die Probleme, die hinter den Äußerungen stehen.

Mündliche Alltagsargumente erfassen und schriftsprachlich entfalten

Ein Beispiel: "Bei uns läuft doch sonst gar nichts!"

Die Entfaltung einer Argumentation für den Brief an die Schulleitung zu dieser Äußerung könnte - Schritt für Schritt von links nach rechts - über die folgenden Arbeitsschritte erfolgen:

Schüleräußerung	Sachlicher Kern ("Übersetzung")	Stichpunkte zur Erweiterung der Argumentation	Argumentation im Brief
<p>"Bei uns läuft doch sonst gar nichts!"</p>	<p>An unserer Schule gibt es außer dem täglichen Unterricht kaum Aktivitäten, welche die Schule für die Schülerinnen und Schüler attraktiv machen könnte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nur ein einziger Wandertag und eine Weihnachtsfeier • kein Wintersporttag, keine Schulfeste • Veranstaltungen bereichern das Schulleben und führen dazu, dass sich die Schülerinnen und Schüler mehr mit "ihrer" Schule identifizieren • Schulparty hat immer einen großen Zuspruch gefunden 	<p>An unserer Schule gibt es seit längerem außer dem täglichen Unterricht kaum Veranstaltungen, die das Schulleben bereichern und das Schulklima fördern. So können wir nur einen einzigen Ausflug durchführen und vor Weihnachten eine kleinere Weihnachtsfeier veranstalten. Wir meinen jedoch, dass wir gemeinsam mehr tun können, damit sich die Schülerinnen und Schüler stärker mit der Schule identifizieren können. Und hier ist das Veranstalten einer Schulparty ein besonders gutes Mittel, weil es für alle Schülerinnen und Schüler wirklich eine attraktive Sache ist.</p>

Mündliche Alltagsargumente erfassen und schriftsprachlich entfalten

Schüleräu- ßerung	Sachlicher Kern ("Überset- zung")	Stichpunkte zur Erweiterung der Argumentation	Argumentation im Brief
„Die Schullei- tung macht sich doch nur in die Hose, weil sie Angst vor Ran- dale hat.“		•	
„Alkoholverbot ist doch echt uncool, da kommt doch keiner mehr!“		•	